Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 26

Autor:

Artikel: Luzern

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-249348

[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schweizerischem Schulbuch. — Berathung eines Lehrplanes für die 3 Schulklassen von Münchenbuchsee. — Bericht über gemachte Schulvisten. — Statistif über das Schulwesen im Umte Erlach.

Der Bericht fcbließt mit den Worten:

"So hat sich die Lehrerschaft über die Lage ihres Standes und über den Zustand ihrer Entwiselung ausgesprochen und vernehmen lassen. It dieser Stand, oder die Mitglieder desselben, in einer abgelausenen politischen Beriode von verschiedenen Seiten oft auf eine ungerechte und unwürdige Weise angegriffen und mißhandelt worden, und fanden sie zur Abwehr einer solchen Behandlung eine Zeit lang sein schüzendes Asyl mehr: in eine trübe Stimmung versezen konnte man die Lehrer, sie aber ganz entmuthigen, das wurde nicht zuwege gebracht. Sie haben in einer Beziehung ihre Prüfungszeit bestanden, und die bahngebrochene Bersöhnung hat dem Lehrer wieder die Berechtigung zum Betrauen auf eine bessere Zufunft eingeräumt.

"Möge dieses Vertrauen sich rechtfertigen; möge es neue Ermuthigungen erwesen, den Eiser zur eignen Fortbildung, wo er gesunsten, wieder auffrischen und so neue Strebsamseit und reges Leben zum Wohl der Lieben Jugend in unsere

Schulen bringen. Das gebe Gott!"

Luzern. 15. Juni. In der gestrigen Versammlung der lugernischen gemeinnuzigen Befellschaft fann wieder das Berhaltniß der Realschule zum schweizerischen Politech nifum zur Sprache. Wir haben in einem frühern Referat bemerft, daß über den gleichen Begenstand schon eine Disfussion gewaltet und daß bei derfelben fich zwei Unsichten hauptsächlich gegenüberstunden, namlich: 1) eine vierte Rlaffe an der Realschule zu errichten und 2) man fonne mit drei Rlaffen die Forderungen des Politechnifums erreichen, wenn diefelben fich etwas mehr anstrengen und die Lehrer sich noch mehr entwiffen Bor allem aus ift die Rommission der Unsicht, daß der Realichule sofort eine folche Ausdehnung gegeben werde, daß die Schüler unmittelbar ins Politechnichfum übertreten konnen. Diesen 3wef will fie mit drei Rlaffen an der Schule erreichen, ohne eine vierte Rlaffe gu errichten. Wohl muffe noch ein Lehrer ber Mathematik angestellt werden, so wie ein Lehrer des Sandelsfaches, aber auch durch eine Reorganisazion der Lehrmethode fei es möglich, einen Schritt weiter ju gelangen. Godann fei es unerläßlich, daß eine ftrenge Aufnahms prufung stattfinde; es fei unter den eintretenden Schulern eine gu große Berichiedenheit in Alter (Berftandebreife) und Ausbildung vorhanden. Diefe Verschiedenheiten follen durch ein ftrenges Eramen ausgeglichen und der Anstalt die Freiheit gegeben werden, für 1/4 oder 1/2 Jahr provisorische Schüler anzunehmen, um fie erst nach dieser Brobezeit definitiv annehmen oder wegichifen gu fonnen.

Gine entscheidene Wendung nahm aber die Besprechung, als Herr Regierungsrath Nikl. Dula das Wort ergriff. Während die Kommission und bisherigen Sprecher nur vorwärts schauen und um allen Preis die Verknüpfung der Realschule mit dem höher gestellten

Politechnifum fuchen, wendet fich herr Dula guruf und erinnert, baß man vor allem aus den Bufammenhang nach unten, die Berknupfung mit ber Begirtoschule und der Primarschule nicht verliere. Die Realschule fei eine Fortsezung der Begirfeschule, Diefe feine Fortsezung der Bri= marschule; wolle die eine hinaufgeruft werden, so muffe auch die andere hinauf. Allerdings ließe fich im Volksschulmesen noch Bieles wünschen wie überall, allein die geringe Befoldung der Lehrer erlaube feine höhern Forderungen. Das Bolfsichulwefen fei eine breite Grundlage, deren Sebung unendliche Opfer fordern murde. ftrengen Aufnahmseremina feien aber auch eine Unbill gegen die Minderbefähigten, denen denn gar fein Weg offen fteben wurde, gur weiterer Ausbildung. Da fei er gang gegentheiliger Unficht; Die Realschule muffe offene Thore halten, daß alle jungen Leute ohne Sinberniß eintreten fonnen. Eher wollte er ben Gintritt in's Gymnafium beschranten, aus dem die eigentlichen Gelehrten hervorgeben, bei benen man eher befugt fei, nur befähigte Ropfe zuzulaffen; Die Realfchule aber fei für den Mittelmäßigen und Ungeschiften ebenfo aut da, wie für den Talentvollen. Alle Menschen haben auf Bil bung füre praftische Leben gleich großen Unspruch. — herr Dula will somit bei einiger Modifikazion des Unterrichts die gegenwartige Realschule behalten, und eine vierte Rlaffe errichten, bestimmt, den Eintritt ins Pylytechnifum zu vermitteln, sobald Aussicht vorhanden fei, daß Schüler für diefelbe fich melben.

Rettungsanstalt zu Augst im Beisein einer bedeutenden Zuhörerschaft statt. Die Prüfung am Vormittag ließ erkennen, daß die Zöglinge für die kurze Zeit ihres Aufenthaltes in der Anstalt schon tüchtig gelernt haben. Wie befriedigend indeß auch die Fortschritte unter den obwaltenden Verhältnissen können genannt werden, so waren es doch vielmehr die Art und Weise der Antworten, das ganze Austreten und Verhalten der Knaben, der offenbar wohlwollende Ton ihres Pflegevaters; kurz jene so seierliche Ernste, und doch auch wieder so wohlthuende freundliche Stimmung, wodurch der Tag gewiß

allen Theilnehmenden im Angedenfen bleiben wird.

Nicht weniger als die Brüfungen nahmen die Verhandlungen am Nachmittag die Festbesucher in Anspruch. Der Rechenschaftssericht über die Führung und den Fortgang der Anstalt seit ihrer Eröffnung im Oktober 1853, vom Hausvater vorgetragen, ward mit ungetheilter Ausmerksamkeit angehört, ebenso die Mittheilungen des Prasidenten des Armenerziehungsvereins, Hrn. Kand. Birmann, über die stinanziellen Verhältnisse des Vereins und die demnächst auszusührende Maßregel der Verlosung von Liebesgaben, die man im Interesse der Vereinszwese zu sammeln gedenft.

Burich. Un Plaz des verdienstvollen herrn Rektor honeg= ger sel. wurde leztlich zum Mitglied des Erziehungsrathes herr Biedermann gewählt. Wie man versichert, steht er der Berufung Grunholzers an die Spize des Lehrerseminars entgegen.

Der verantwortliche Redaktor u. Berleger: J. J. Vogt in Diesbach b. Thun.